

auch der Zug nach dem Süden war den Germanen gesperrt; und sofort ward der Plan gefaßt, die Germanen nun von zwei Seiten, von der Donau und vom Rhein her anzugreifen und zu unterwerfen.

Ranke III, 1, 8: „Was könnte historisch wichtiger sein, als daß er (Drusus) die schneebedeckte Scheidewand vollends durchbrach, welche den Kontinent von der Apenninischen Halbinsel schied? Was Hannibal und einige germanisch-feltische Stämme von der entgegengesetzten Seite her versucht hatten, um Rom zu stürzen, das vollführten die Römer von ihrer Seite, um die Welt zu unterwerfen.“

3. Die Kämpfe des Drusus in Deutschland. Den Germanen drohte der Untergang; denn Drusus plante unter Verwendung aller Kriegsmittel der Römer einen konzentrischen Angriff von allen damals zugänglichen Seiten, von der Donau, vom Rhein und von der Nordsee her. Glückte die Durchführung, dann blieb den Germanen nichts übrig als die Unterwerfung; denn im Osten standen ja die Ostgermanen, und hinter diesen drängten die Völkerwogen der Slawen heran. Freilich leicht war der Kampf auch nicht; denn jeder Germane war ein Krieger, und nicht anders als mit großen zusammengehaltenen Heeren konnten sich die Römer unter diese Tod und Wunden verachtenden Barbaren wagen. Große Heere aber im innern Germanien zu ernähren, war schwer. Das Land mit seinem spärlichen Ackerbau, das ja sein Volk selbst nicht zu ernähren vermochte, konnte nur wenig liefern; Proviantkolonnen weite Strecken auf Landwegen zu befördern, war in dem wilden, weglosen Lande kaum möglich. Und so sah sich Drusus genötigt, sich für die kommenden Kämpfe erst Stützpunkte zu verschaffen.

Er fand auf dem linken Rheinufer drei besetzte Punkte vor: Mainz, Köln und Birten bei Xanten (Castra Vetera = Altlager). Ihnen gegenüber legte er auf dem rechten Rheinufer je ein den Übergang deckendes Kastell an, einen Brückenkopf, der sich bei Mainz in Kastel und bei Köln in Deutz bis heute erhalten hat. Schwimmende Brücken von Flößen und Schiffen verbanden die gegenüberliegenden Kastele. Außerdem errichtete Drusus noch etwa 50 Kastele, darunter Straßburg (Augusta Argentoratum), Koblenz (Confluentes), Bonn (Bonna), die Saalburg bei Homburg und Aliso am Oberlauf der Lippe. Ferner wurden auch wahrscheinlich unter Benutzung des Bettes der Pfel Kanalbauten ausgeführt (Drususkanal), die eine sichere Verbindung mit der Nordsee eröffneten.

Auf diese Kastele gestützt, unternahm Drusus in den Sommermonaten der Jahre 12—9 v. Chr. vier Feldzüge nach Germanien, und alle unterwarfen sich: die Bataver, Friesen und Chauken am Meer, die Sugamern und Marsen am Rhein, die Katten und Cherusker weiter im Innern. Seinen kühnsten Zug führte er im Sommer